I. Des Landmanns Haus und Heimat.

a) Haus und Hof.

1. Das walte Gott.

Das walte Gott, der helfen kann!
Mit Gott fang' ich die Arbeit an.
So Gott nicht hilft, so kann ich nichts;
Wo Gott nicht gibt, allda gebricht's.
Das walte Gott!

Karl Simrock.

2. Ein Hausspruch.

Stets habe ich es für eine löbliche Sitte gehalten, das Haus mit einem sinnigen Spruche zu schmücken, und es freut mich von Herzen, daß dieser Brauch, der eine Zeitlang veraltet schien und zu verschwinden begann, neuerdings wieder zu Ehren gekommen ist. Manches neugebaute Haus trägt an seiner Stirn ein Zeichen des Sinnes, in welchem der Besitzer es hat aufführen lassen, und den er mit dem Hause auf Kinder und Kindeskinder zu vererben wünscht.

Vor einigen Jahren kam ich in ein Dorf unweit der Weser, wo es wenige Häuser gab, an denen nicht der Balken über der Tür oder ein eingemauerter Stein dem Eintretenden ein erbauliches oder belehrendes Wort entgegengerufen hätte. Es waren größtenteils Inschriften, wie man sie auch sonst zu finden pflegt. Ich las: „An Gottes Segen ist alles gelegen,"— „Unsern Eingang segne Gott, unsern Ausgang gleichermaßen," — „Der Herr beschütze dieses Haus und die hier gehen ein und aus" und Sprüche ähnlichen Inhalts. Einer derselben, in plattdeutscher Mundart abgefaßt, nahm sogar eine fast trotzige Wendung: „Wat frag' ick na de Lü' — Gott helpet mi'". Ganz besonders aber zog mich ein Wort an, das ich mit goldenen Buchstaben über der großen Tür eines besonders stattlichen und sauberen Bauernhauses hart am Ende des Dorfes fand: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Psalm 126, Vers 5."

Gewiß hat diese Inschrift eine ganz besondere Veranlassung und Bedeutung, dachte ich und blieb eine Weile vor dem Hause stehen, ehe ich meinen Weg fortsetzte dem nächsten Dorfe zu. Während ich noch sann, ging der Pfarrer vorüber; wir boten einander den Gruß und kamen sogleich in ein Gespräch über den Spruch am Hause. „Das Wort hat allerdings, wie Sie es sich gedacht haben, seine besondere Geschichte," sagte der Pfarrer; „ich kann sie Ihnen unterwegs erzählen, da Sie wohl auch dem Dorfe zugehen, das drüben liegt und wohin ich gerufen bin, einen Kranken zu besuchen." Gern schloß ich mich dem freundlichen Herrn an und hörte mit Teilnahme seine Mitteilungen.